

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 22. März 2021

Der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats um 18:30 Uhr geht eine nicht öffentliche Sitzung voraus.

Aktuelle Coronasituation in Rosenberg

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt Bürgermeister Schneider einen kurzen Überblick über die aktuelle Coronasituation im Rosenberg.

Derzeit sind 8 aktive Coronafälle in Rosenberg gemeldet. Weitere Todesfälle sind derzeit nicht zu verzeichnen.

Inzwischen konnte ein kommunales Impfangebot für die über 80-jährigen Bürgerinnen und Bürger auf den Weg gebracht werden. Es wurde bei allen über 80-jährigen Bürgerinnen und Bürger ihr Impfbedarf abgefragt. 26 Personen wollen das kommunale Angebot in Anspruch nehmen. Auf Grund der Anzahl der Impfinderessenten wird das Impfangebot gemeinsam mit den Gemeinden Neuler, Adelmansfelden und Jagstzell in Neuler unterbreitet. Die Impfinderessenten wurden über den Impftermin und den Ablauf bereits entsprechend informiert.

Auch konnte für die Beschäftigten in Schule und den Kindergärten inzwischen ein kommunales Testangebot eingerichtet werden. Die Testungen werden montags und donnerstags vom Deutschen Roten Kreuz aus Rosenberg und Ellwangen in Kooperation mit der Praxis Dr. Karle aus Jagstzell durchgeführt. Das Angebot wird sehr gut angenommen.

Weiter besteht die Möglichkeit sich bei den kommunalen Testzentren in Ellwangen, Bopfingen, Aalen oder Schwäbisch Gmünd sowie bei den Hausärzten und bestimmten Apotheken kostenlos testen zu lassen.

Ab April wird die Karl-Stirner-Schule Pilotschule hinsichtlich der Selbsttestung von Lehrern und Schülern. Die Schülerinnen und Schüler erhalten pro Woche zwei Testkits, mit denen Sie am Montag und am Mittwoch einen Corona-Schnelltest vor Unterrichtsbeginn zu Hause durchführen sollen. Die Eltern bestätigen die Durchführung und das negative Testergebnis. Bei einem positiven Testergebnis darf der betroffene Schüler die Schule nicht besuchen. Sollte sich dieses Vorgehen etablieren, wäre auch eine Ausweitung dieser Teststrategie auf die Erzieherinnen und Erzieher denkbar.

Erneuerung/ Umstellung Schließanlage Rathaus Rosenberg

Bereits in der Gemeinderatssitzung vom 22.02.2021 informierte Bürgermeister Schneider die Damen und Herren des Gemeinderates über die geplante Umstellung der Schließanlage im Rathaus Rosenberg auf eine elektronische Schließung. Es liegen zwei Angebote vor. Sowohl die Firma AIDA Systeme aus Magstadt, als auch der örtliche Schreiner Greiner könnten die Anforderungen für die elektronische Schließanlage im Rathaus erfüllen. Wirtschaftlichster Bieter ist Schreiner Greiner aus Rosenberg mit einer Angebotssumme von 7.313,74 Euro brutto. Außerdem werden hier alle Leistungen „aus einer Hand“ angeboten. Der Gemeinderat spricht sich daher für das Angebot der Schreinerei Greiner aus und vergibt die Arbeiten zur Umstellung der Schließanlage im Rathaus Rosenberg auf ein elektrisches Schließsystem an die Schreinerei Greiner aus Rosenberg.

Sanierung des Holzbodens und der Holzterrasse im Rathaus Rosenberg

Vergabe der Arbeiten

Der Holzboden im Rathaus sowie die Holzterrasse weisen massive Abnutzungen auf. Die letzte Sanierung des Bodens fand im Jahr 2000 statt. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 22. Februar 2021 aus diesem Grunde beschlossen eine Sanierung des Bodens und der Terrasse angehen zu wollen. Die Verwaltung wurde in diesem Zuge beauftragt weitere Angebote bei adäquaten Firmen einzuholen. Insgesamt liegen dem Gemeinderat drei Angebote vor.

Das wirtschaftlichste Angebot mit einer Angebotssumme von 15.559,15 Euro unterbreitete Schreiner Harald Schmid (Firma harros) aus Rosenberg.

Im Rahmen der Maßnahme wird eine temporäre Schließung des Rathauses unvermeidlich sein. Der Gemeinderat vergibt die Arbeiten zur Sanierung des Holzbodens und der Holzterrasse im Rathaus an die Firma harros aus Rosenberg.

Beschaffung eines Rasenmähertraktors für die Karl-Stirner-Schule

Zur Pflege der Grünanlagen der Schule sowie den Winterdienst, soll für den Hausmeister ein geeigneter Rasenmähertraktor mit Allradantrieb und Winterzubehör beschafft werden. Es ist vorgesehen, dass der Bauhof das Gerät ebenfalls zur Grünpflege des Kindergartens einsetzt. Im Haushaltsplan 2021 sind für diese Investition 16.000 EUR bereitgestellt. Der Aufsitzmäher Kubota GR 2120 wurde mit Winterausrüstung ausgesucht.

Technische Daten:

- permanenter Allradantrieb
- Leistung von 21 PS
- Schnittbreite 122 cm
- Grassammelbehälter mit einem Fassungsvermögen von 450 Litern
- Schneeschild - 1,35 breit, hydraulische Aushebung und Schwenkung, Vulkollanleiste

Bei vier Firmen wurde ein Angebot angefragt. Drei Angebote sind eingegangen. Alle Firmen haben dasselbe Gerät mit identischer Ausstattung angeboten.

Angebotszusammenstellung für Aufsitzmäher Kubota GR 2120 mit Schneeschild:

	Firma	netto EUR	brutto EUR	Wertung
1.	Berger Landmaschinen GmbH & Co. KG Ortstraße 24 74597 Stimpfach-Rechenberg	13.180,00 €	15.684,20 €	100,0%
2.		13.770,00 €	16.386,30 €	104,5%
3.		15.195,00 €	18.082,05 €	115,3%

Die Firma Berger Landmaschinen GmbH & Co. KG aus Rechenberg hat mit einer Bruttoangebotssumme von 15.684,20 Euro das wirtschaftlichste Angebot abgegeben. Daher beschließt der Gemeinderat den Rasenmähertraktor für die Karl-Stirner-Schule bei der Firma Berger Landmaschinen GmbH & Co. KG zu beschaffen.

Erstellung eines Radwegs von Hohenberg nach Zumholz Grundsatzbeschluss und Vergabe der Ingenieurleistungen

Von Seiten der Bürgerschaft wurde im vergangenen Jahr des Öfteren die Erstellung eines Radwegs von Hohenberg nach Zumholz zum Zwecke des Lückenschlusses im dortigen Bereich angeregt. Der Landkreis als Straßenbaulastträger würde die Erstellung des Radwegs ebenfalls befürworten und die erforderlichen öffentlichen Flächen bereitstellen. Hinsichtlich des Baus des Radwegs wären jedoch folgende Kriterien zu beachten:

- Breite des Radwegs: 2,5 m
- Abstand vom Fahrbahnrand: 1,75 m
- Bankett: 0,5 m beidseitig

Des Weiteren müsste die Funktionsfähigkeit des Wegseitengrabens weiterhin gewährleistet sein bzw. zumindest überprüft werden, ob dieser für die Straßenentwässerung benötigt wird. Hinsichtlich der erforderlichen Geländeaufnahmen und der weitergehenden Planung steht die Gemeinde bereits in Kontakt mit dem Planungsbüro CDM Smith aus Crailsheim, welches auch die Planung für den Radweg Hohenberg – Ellwangen übernommen hat und hierdurch einschlägige Erfahrungen vorweisen kann. Seitens CDM wurde bereits eine grobe Kostenschätzung erstellt und ein Angebot bezüglich der Ingenieurleistungen an die Gemeinde übergeben.

Nach der vorgenannten Kostenschätzung belaufen sich die Baukosten für den Radweg auf rund 300.000 Euro. Daraus würde sich für die Planungsleistungen des Ingenieurbüros ein Honorar von rund 40.000 Euro ergeben.

Nach Prüfung des Angebots kommt die Verwaltung zu dem Schluss, dass das Angebot von CDM Smith in Anbetracht der aufwändigen Geländeaufnahmen und der Vermessungsleistungen als fair und angemessen zu beurteilen ist.

Im Rahmen eines Programms des Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes - Rad- und Fußverkehr gibt es derzeit die Möglichkeit sowohl die Planung- als auch die Baukosten mit 90% bezuschussen zu lassen. Diese Möglichkeit sollte die Gemeinde auf jeden Fall nutzen und einen Antrag auf die entsprechende Zuwendung stellen. Da derzeit eine unterjährige Förderung wohl eher unwahrscheinlich sein dürfte, wird die Gemeinde wohl nicht umhin kommen einen regulären Antrag auf Förderung bis Ende September 2021 einzureichen und die Entscheidung im Jahr 2022 abzuwarten. Dies würde allerdings zur Folge haben, dass sich der Bau des Radwegs um ein Jahr verschieben würde.

Der Gemeinderat stimmt dem vorliegenden Honorarangebot des Ingenieurbüros CDM Smith zu und beschließt die Planungsleistungen an das Ingenieurbüro CDM Smith zu vergeben, sowie die Verwaltung zu beauftragen, gemeinsam mit dem Ingenieurbüro einen Förderantrag für das Förderprogramm des Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes – Rad- und Fußverkehr zu stellen. Des Weiteren beauftragt der Gemeinderat die Verwaltung ebenfalls gemeinsam mit dem Ingenieurbüro CDM Smith die Radwegverbindung Hummelsweiler – Rosenberg planerisch aufzunehmen und ebenfalls eine Antragstellung für entsprechende Fördermittel zu prüfen.

Neubau Bauhof Geiselrot

Grundsatzbeschluss und Vergabe der Architektenleistungen

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 28.09.2020 wurde die Aufstellung des Bebauungsplans „Bauhof Geiselrot“ beschlossen und somit das Verfahren zur Überplanung der für den Bauhofneubau erworbenen Fläche begonnen.

Im nächsten Schritt sollte nun parallel zum Bebauungsplanverfahren die Planung des eigentlichen Bauhofs angegangen werden. Bereits in der Vergangenheit hatten sich die Mitarbeiter des Bauhofs verschiedene Bauhöfe in der Region angeschaut und dort Ideen und Eindrücke gesammelt. Besonders das Konzept des Bauhofs in Rot am See hat hierbei die Bauhofmitarbeiter überzeugt und so wurden die Grundzüge des Bauhofs in Rot am See bereits im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens berücksichtigt. Bedingt durch diesen Umstand war sich der Gemeinderat einig, dass für die Planung des Bauhofs die Architektin Frau Hähnle-Probst gewonnen werden sollte. Nach ersten Gesprächen hat Frau Hähnle-Probst der Verwaltung zwischenzeitlich ein Honorarangebot vorgelegt. Das Angebot der Architektin beruht auf der aktuellen HOAI. In Anbetracht der geplanten Bausumme von rund 2 Mio. Euro würde sich für die Planungsleistungen ein Architektenhonorar ein Honorar von rund 230.000 Euro (brutto) ergeben. Neben der Planungsleistungen, welche durch Frau Hähnle-Probst erbracht werden, beinhaltet das Architektenhonorar auch die Bauleitung, welche durch Herrn Hähnle übernommen werden soll. Nach Prüfung des Angebots kommt die Verwaltung zu dem Schluss, dass das Angebot der Architektin als fair und angemessen zu beurteilen ist. Nach Auskunft der Gemeinde Rot am See war man mit den Leistungen von Frau Hähnle-Probst durchweg zufrieden und es wurden bereits weitere Projekte mit ihr durchgeführt. Der Gemeinderat beschließt die Vergabe der Architektenleistungen an Architektin Hähnle-Probst aus Rot am See.

Bebauungsplan „Rosenberger Straße Süd“ in Jagstzell

Frühzeitige Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 1 BauGB

In der Gemeinde Jagstzell sollen entlang der Rosenberger Straße Bauplätze für vier Mehrfamilienwohnhäuser mit kleineren Wohneinheiten für Singles, Paare und junge Familien ausgewiesen werden. Hierdurch wird den Vorgaben des Regionalverbandes und des Regierungspräsidiums nach verdichteter Bebauung Rechnung getragen.

Grundsätzlich sind solche Projekte daher sehr zu befürworten. Die Gemeinde hat daher keine Einwände gegen den Bebauungsplan „Rosenberger Straße Süd“ in Jagstzell vorzubringen.

Bebauungsplan „Eichberg“ Bühlerzell

Frühzeitige Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 1 BauGB

Auch in der Gemeinde Bühlerzell ist die Nachfrage nach Bauplätzen ungebrochen. Hier sollen 17 Bauplätze mit einer Größe von 450 – 700 m² für Einfamilien- und Doppelhäuser erschlossen werden. Es ist eine ein- und zweigeschossige Bebauung vorgesehen. Auch gegen diesen Bebauungsplan hat die Gemeinde keine Einwände vorzubringen.

Einführung der elektronischen Belegarchivierung in der Gemeindekasse

Vergabe der Leistungen

Die Verwaltung ist seit einiger Zeit auf der Suche nach einem geeigneten System zur Digitalisierung der Rechnungsunterlagen der Gemeindekasse. Die sogenannte elektronische Belegarchivierung gehört zwischenzeitlich bei Firmen wie auch einer Vielzahl der Kommunen zum Standard. Grundsätzliche Vorteile der elektronischen Belegarchivierung sind eine deutlich schnellere Ablage der Belege, die Reduzierung von Archivplatz für die Papierbelege während der vorgeschriebenen Aufbewahrungsfrist sowie das schnelle Finden von Belegen und der Abruf am PC.

Die Verwaltung hat sich über Systeme verschiedener Anbieter informiert und das elektronische Belegarchivierungssystem Questys Next Generation (QNG) der Firma GELAS aus Waiblingen als das für die Gemeinde geeignetste Ablagesystem ausgewählt. Questys Next Generation wird von zahlreichen Kommunen im Ostalbkreis und im Kreis Schwäbisch Hall eingesetzt. Einige Kommunen haben Questys Next Generation ebenfalls mit der Verknüpfung des Finanzwesenprogramms Infoma erfolgreich im Einsatz. Die Bruttogesamtkosten betragen 22.205,40 EUR. Die Mittel sind im Haushaltsplan entsprechend eingeplant.

Der Gemeinderat beschließt die Einführung der elektronischen Belegarchivierung inklusive des integrierten E-Rechnungsarchivs mit dem System Questys Next Generation (QNG) der Firma GELAS aus Waiblingen und beauftragt die Verwaltung das System der Firma GELAS zum Angebotspreis von 22.205,40 Euro brutto zu beschaffen.

Baugesuche

Einvernehmen der Gemeinde nach § 36 BauGB

Der Farbänderung der Dacheindeckung auf Flst. 1149, Gustav-Humpfer-Straße 8 in Hummelsweiler stimmt der Gemeinderat zu.

Auch zum Außenbereichsvorhaben, Neubau einer landwirtschaftlichen Mehrzweckhalle auf Flst. Nr. 30 in Hütten erteilt der Gemeinderat sein Einvernehmen.

Für den Neubau eines Wohnhauses mit Carport und Schuppen auf Flst. 1151, Gustav-Humpfer-Straße 4 in Hummelsweiler sowie für die Neubau eines Einfamilienhauses mit Carport und Stellplatz auf Flst. 1157, Gustav-Humpfer-Straße 7 in Hummelsweiler sind entsprechende Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplans „Hummelteile – 1. Erweiterung“ erforderlich. Der Gemeinderat erteilt sein Einvernehmen zu diesen Befreiungen. Auch für den Anbau an das bestehende Wohnhaus auf Flst. Nr. 67/15, Gartenwiesen 8 in Hohenberg erteilt der Gemeinderat sein Einvernehmen zu den erforderlichen Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplans „Gartenwiesen I“.

Verschiedenes

Bekanntgabe der Geschwindigkeitsmessungen im Jahr 2020 in Rosenberg

Im Jahr 2020 wurde an fünf Stellen durch das Landratsamt Ostalbkreis Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Bürgermeister Schneider erläutert den Damen und Herren des Gemeinderates die Ergebnisse.

Die häufigsten Messungen wurden mit der stationären Geschwindigkeitsmessanlage an der L1060 am Ortseingang Rosenberg aus Richtung Bühlertann durchgeführt. Hier war die Geschwindigkeitsmessung 12 Mal im Einsatz. Es wurden 188.950 Fahrzeuge gemessen und

159 Verstöße festgestellt. Die häufigsten Verstöße lagen im Bereich einer Überschreitung von bis zu 15 km/h.

Im Bereich der Ellwanger Straße 31/35 wurde drei Mal eine Geschwindigkeitsmessung durchgeführt. In Fahrtrichtung Ellwangen wurden 1.304 Fahrzeuge gemessen und 53 Verstöße festgestellt. In Fahrtrichtung Ortsmitte wurden 1.279 Fahrzeuge kontrolliert und 14 Verstöße festgestellt. Auch hier lagen die Geschwindigkeitsüberschreitungen überwiegend im Bereich bis maximal 15 km/h.

Zwei weitere Geschwindigkeitskontrollen wurden in Rosenberg im Bereich der Weiherstraße durchgeführt.

Hier wurden in Fahrtrichtung Ortsmitte 266 Fahrzeuge kontrolliert und 3 Verstöße festgestellt, in Richtung Hummelsweiler wurden 168 Fahrzeuge gemessen und lediglich eine Geschwindigkeitsüberschreitung festgestellt. Die Verstöße in diesem Bereich lagen überwiegend bei unter 10 km/h.

In Hummelsweiler wurden während des Umleitungsverkehrs zwei Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt. Hier war die Ortsdurchfahrt auf 30 km/h reduziert. In Fahrtrichtung Randenweiler wurden 108 Fahrzeuge kontrolliert und 22 Verstöße festgestellt. In Fahrtrichtung Rosenberg wurden 173 Fahrzeuge gemessen und 61 Verstöße festgestellt. Hier lagen die meisten Überschreitungen bis maximal 20 km/h. Aber es wurden auch vereinzelte Fahrzeuge mit Geschwindigkeitsüberschreitungen von 21 – 40 km/h gemessen. Dies massiven Überschreitungen erklärt sich Bürgermeister Schneider damit, dass es sich hier um eine temporäre Geschwindigkeitsreduzierung handelte.

In Hinterbrand wurde an der K3234 ebenfalls eine Geschwindigkeitsmessung durchgeführt. Es wurden in Fahrtrichtung Hohenberg 89 Fahrzeuge kontrolliert, in Fahrtrichtung Rosenberg passierten 112 Fahrzeuge die Geschwindigkeitsmeseinrichtung. Hier wurden hingegen keine Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt.

Antrag auf Aufstellung einer Hundetoilette in der Orrotstraße in Hohenberg

Aus der Bürgerschaft in Hohenberg wurde beantragt, im Bereich der Bushaltestelle in der Orrotstraße eine Hundetoilette aufzustellen. Es handelt sich hier um die „Haupthundestrecke“ in Hohenberg aus den Bereichen Badwiesen und Gartenwiesen. Der offene Mülleimer in der Bushaltestelle wird von den Hundehaltern bereits vorbildlich als Hundetoilette benutzt. Da es sich hier jedoch um einen offenen Mülleimer handelt, führt dies vor allem in den Sommermonaten zu erheblichen Geruchsbelästigungen in der Bushaltestelle, weshalb aus der Mitte der Bürgerschaft beantragt wurde, hier ergänzend eine Hundetoilette aufzustellen. Der Gemeinderat befürwortet diesen Vorschlag und beauftragt die Verwaltung eine zusätzliche Hundetoilette für die Orrotstraße im Bereich der Bushaltestelle zu beschaffen.

Ergänzende kommunale Testinfrastruktur für Bürger

Aus der Mitte des Gemeinderates wird angefragt, ob die für das Schul- und Kindergartenpersonal eingerichtete kommunale Testinfrastruktur nicht auch auf die Bürgerschaft ausgeweitet werden könnte. Dies muss leider verneint werden, da die erforderlichen personellen Kapazitäten hierfür nicht zur Verfügung gestellt werden können. Jeder Bürger hat Anspruch auf zwei anlasslose Testungen pro Woche. Diese kann die Bürgerschaft in den Testzentren in Ellwangen, Aalen, Bopfingen und Schwäbisch Gmünd, sowie bei Ärzten und in einigen Apotheken in Anspruch nehmen. Entsprechende Informationen, welche Ärzte und Apotheken Bürgertestungen durchführen sind auf der Homepage des Landkreises (www.ostalbkreis.de) zu finden. Auch können zwischenzeitlich Selbsttests in den Apotheken und Drogeriemärkten erworben werden.